

Jahresbericht 2025

WEIL ES
VON HERZEN
KOMMT!

DANKE



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
OBERÖSTERREICH

Aus Liebe zum Menschen.

Jahresbericht 2025

Lassen Sie uns nun gemeinsam auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr 2025 zurückblicken: Die Geschichten in diesem Jahresbericht zeigen eindrucksvoll, was Menschen bewirken können, die zusammenhalten. Sie erzählen von Momenten, in denen Mut und Mitgefühl einen bedeutenden Unterschied machen.

Als Zeit-, Geld- und Blutspender:innen sind Sie ein wichtiger Teil unserer stetig wachsenden Rotkreuz-Familie. Sie halten ein Netzwerk der Hilfe aufrecht und schaffen so die Basis für unser Wirken. Dank Ihres Engagements können wir rund um die Uhr für die Menschen in unserem Land da sein – besonders dort, wo Hilfe dringend gebraucht wird.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung.
Aus Liebe zum Menschen.



Dipl.-Päd. Gottfried Hirz
Präsident OÖ. Rotes Kreuz

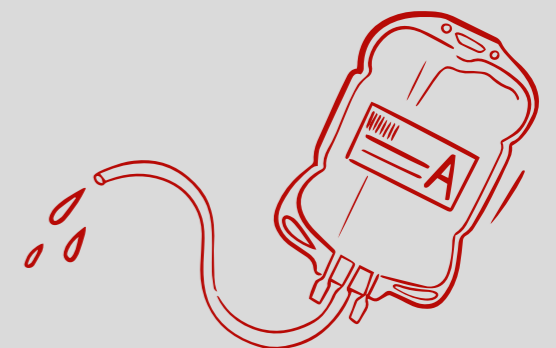
Beeindruckend – das haben unsere Zeit-,
Geld- und Blutspender:innen im Jahr 2025
in Oberösterreich bewegt:

25.000
FREIWILLIGE



214.000
GELDSPENDER:INNEN

40.000
BLUTSPENDER:INNEN



Zeitspende



In unserer schnelllebigen Welt ist jede Sekunde wertvoll. Zeit zu schenken bedeutet, Menschlichkeit zu leben und den Zusammenhalt zu stärken. Rund **25.000 Menschen** engagieren sich freiwillig im OÖ. Roten Kreuz und ermöglichen uns, für die Menschen da zu sein. Egal, ob im Rettungsdienst, beim Besuchsdienst oder in der Jugendarbeit. Diese freiwilligen Zeitspender:innen sind verlässliche Stützen in Krisen und Ausnahmesituationen und machen mit ihrem Einsatz das Leben in Oberösterreich jeden Tag ein Stück besser.

Wir wollen helfen und so unsere Dankbarkeit zeigen

Helfen verbindet Generationen

„Wir wollen Menschen in Not helfen: als Dank dafür, in Frieden und Freiheit in einem demokratischen Land leben zu dürfen. Beim Roten Kreuz engagieren wir uns für Menschlichkeit - das verbindet uns über die Generationen!“, so die Familie Herbe aus St. Georgen an der Gusen. Über fünf Generationen ist die „Rotkreuz-Familie“ bereits ehrenamtlich im Einsatz für das Gemeinwohl.

Den Grundstein legte Urgroßvater Alois 1900 mit der Gründung einer Rettungsabteilung für die Feuerwehr Ottensheim. Seine Tochter Paula half im Ersten Weltkrieg freiwillig als Rotkreuzschwester im Lazarett an der Russlandfront – ihren Einsatz bezahlte sie mit dem Leben.

Bereits seit 125 Jahren lebt die Familientradition der Nächstenliebe bis heute weiter: Oma Brigitte (80) und Opa Harald (85), ihre Söhne Eckhart (56) und Uwe (53) sowie die Enkel Stephan (22), Anja (20), Lorenz (19) und Livia (12) engagieren sich in verschiedenen Bereichen des Roten Kreuzes, von Rettungsdienst bis Öffentlichkeitsarbeit.

Ihr Einsatz für Menschen in Not verbindet die Familie und verdeutlicht, was das Rote Kreuz im Kern ausmacht: Gemeinschaft, Nächstenliebe und Zusammenhalt.

Wir sind da um zu helfen.
Danke, dass Sie auch für uns da sind.

Die „Rotkreuz-Familie“ Herbe zeigt seit fünf Generationen, wie stark freiwilliges Engagement und gemeinsame Werte verbinden. Seit 125 Jahren setzt sich die Familie für Menschen in Not ein: im Rettungsdienst, Jugendrotkreuz oder Journaldienst.

DANKE



Halt geben in schweren Zeiten

Im Umgang mit Leben und Tod

„Ich möchte Menschen Halt geben und ihnen Wege aufzeigen, wie sie mit dem Thema Tod und Trauer umgehen“, erzählt Christine Zweimüller (61) aus Eitzing. Seit 2006 engagiert sich die ehrenamtliche Mitarbeiterin im Hospizbereich des Roten Kreuzes. Sie begleitet dort Menschen in schwierigen Lebensphasen, schenkt Patienten und Angehörigen Halt und Orientierung.

Ihr Engagement begann nach dem Tod ihrer Mutter – damals erhielt auch ihre Familie Unterstützung durch Freiwillige. „Das hat mich inspiriert. Diese Arbeit erfüllt mich bis heute und bereichert mein Leben“, sagt sie. Christine begleitet Menschen auf ihrem letzten Weg, führt Gespräche, hört zu und schafft Raum für Trauer und Erinnerung. Im Rahmen des Projekts „Hospiz macht Schule“ vermittelt sie Kindern und Jugendlichen einen natürlichen, ehrlichen Umgang mit den Themen Tod und Abschied. Zusätzlich engagiert sich die Trauerbegleiterin beim offenen Trauertreff in Ried, wo Betroffene einmal im Monat Kraft und Gemeinschaft finden.

Ob im Hospiz, im Rettungsdienst, in der Jugendarbeit oder in sozialen Diensten: Jede Hilfe zählt und schenkt Hoffnung. Gemeinsam können wir Menschlichkeit dorthin bringen, wo sie am meisten gebraucht wird.

**Wir sind da um zu helfen.
Danke, dass Sie auch für uns da sind.**



Seit 2006 begleitet Christine Zweimüller Menschen im Hospizbereich. Mit viel Einfühlungsvermögen unterstützt die Trauerbegleiterin Betroffene und Angehörige in schweren Zeiten.

Darum haben wir gespendet:

Chia Amin

„Ich bin gerne zur Stelle, um Menschen in Not zu helfen. Österreich ist meine Heimat. Mit meinem Engagement kann ich der Gesellschaft etwas zurückgeben.“

Chia Amin, flüchtete 1991 aus dem Irak und engagiert sich neben seinem Beruf seit vielen Jahren als freiwilliger Rettungssanitäter.



Katharina Reiter

„Im Roten Kreuz kann ich Menschen helfen, Erfahrungen sammeln und Teil eines starken Teams sein. Die Dankbarkeit der Menschen und das Team an der Dienststelle motivieren mich zusätzlich!“

Katharina Reiter, absolvierte 2023 ihr Freiwilliges Sozialjahr und engagiert sich seither freiwillig im Rettungsdienst.



DANKE



Geldspende



Dank unserer **187.000 Mitglieder** und **160 Unternehmen als Kooperationspartner** kann das OÖ. Rote Kreuz dort helfen, wo Hilfe gebraucht wird. Mit ihren Beiträgen finanzieren wir zahlreiche soziale Projekte und Initiativen, die ohne Spenden nicht möglich wären. Sie schaffen Freiräume, um für Menschen da zu sein, und setzen ein starkes Zeichen für Solidarität, Verantwortung und Menschlichkeit.

Wunschemobil: Letzte Herzenswünsche erfüllen

Ein letzter Herzenswunsch für Heinrich

Heinrich L. war schwer krank. Er litt an einem Tumor und wollte deshalb seine noch verbleibende Zeit auf Erden genießen. Einen besonderen Tag erlebten der ehemalige freiwillige Rettungssanitäter und seine Lebensgefährtin Maria deshalb bei ihrer Fahrt mit dem Rotkreuz-Wunschemobil nach St. Wolfgang. Mit seiner Lebenspartnerin spürte der in Jugendzeiten leidenschaftliche Bergsteiger und Hobbyfotograf noch einmal das Gefühl, auf einem Gipfel zu stehen. Nach einer kurzen Stärkung warteten noch eine Schifffahrt am Wolfgangsee und ein gemeinsamer Bummel durch den Adventmarkt auf ihn. „Die Umgebung, die Seilbahnfahrt und das ganze Drumherum waren wunderbar. Ich durfte einen der schönsten Tage meines Lebens erleben und danke allen, die uns das ermöglicht haben“, erzählte er begeistert.

Unsere Spender schenken Heinrich diesen letzten Ausflug

Viele Menschen haben ähnliche Wünsche. Aber die meisten äußern sie nicht. Sie glauben, dass sie nicht mehr mobil genug sind oder ihre finanziellen Mittel nicht dafür ausreichen. Mit dem Rotkreuz-Wunschemobil erfüllt das OÖ. Rote Kreuz Menschen in ihrer letzten Lebensphase besondere Herzenswünsche. „Es ist immer wieder schön, die Dankbarkeit in den Augen der Menschen zu sehen“, sagten Andrea Plöckinger, Johann Weberbauer und Rudolf Radlmayr, die für das OÖ. Rote Kreuz die Wunschfahrt von Heinrich begleiteten. Ein kompetentes Team realisiert ganz persönliche Tagesreisen. Beispiele dafür sind der Besuch von Veranstaltungen, Verwandten und Freunden, Sport-Events oder Ausflüge in die Natur. Ein speziell dafür ausgestatteter Rettungswagen bringt die Menschen an ihr Ziel.

Wir sind da um zu helfen.

Danke, dass Sie auch für uns da sind.

Noch einmal auf einem Berggipfel stehen, mit dem Schiff über den Wolfgangsee fahren und den Adventmarkt besuchen. Das Team des Rotkreuz-Wunschemobils erfüllte Heinrich diesen letzten Herzenswunsch.

DANKE



Mission Humanity: Mut zur Menschlichkeit

Junge Menschen gestalten gemeinsam ihre Welt

Jana, Miriam, Seval, Melis und ihre Klasse vom BORG Ried hatten eine klare Vision: Sie wollten einem blinden Schüler ermöglichen, gemeinsam mit ihnen die Schule zu besuchen. Ohne Unterstützung hätte Alexander täglich nach Linz pendeln müssen, weit weg von seinem gewohnten Umfeld. Gemeinsam mit Lehrkräften und Direktor haben die Jugendlichen ihre Idee bei Mission Humanity eingereicht und schafften es unter die Top 3. Dafür erhielten sie 2.500 Euro Unterstützung.

Nach Gesprächen mit Alexanders früherer Schule sowie engem Austausch mit Alexander und seiner Mutter begann die konkrete Planung: Schulgebäude, Schüler:innen und Lehrpersonen wurden auf den blinden Mitschüler vorbereitet. Im Herbst 2025 reiste die Klasse zum Workshop „Dialog im Dunkeln“ nach Wien. Dort erfuhren sie eindrucksvoll, wie es sich anfühlt, blind zu sein – eine Erfahrung, die bei vielen tiefen Eindruck hinterließ. Zurück in Ried organisierten sie Workshops für die gesamte Schule, um Bewusstsein zu schaffen und Verständnis zu fördern. Seit September besucht Alexander nun das BORG Ried und ist bereits gut integriert.

Lenzing AG als Hauptpartner

Als Hauptpartner ermöglicht die Lenzing AG das Jugendprojekt Mission Humanity: „Für die Lenzing AG ist Menschlichkeit mehr als ein Wert – sie ist gelebte Praxis. Mit unserer Unterstützung für Mission Humanity fördern wir junge Menschen, die Verantwortung übernehmen und Lösungen für soziale und ökologische Herausforderungen entwickeln. Gleichzeitig verbindet uns mit dem Roten Kreuz eine langjährige Partnerschaft, die auf Vertrauen und gemeinsamen Zielen basiert: Ob bei Projekten wie ‚Sicher am Wasser‘ für unsere Lehrlinge oder bei der Ausstattung mit nachhaltigen Poloshirts – wir setzen auf Zusammenarbeit, die Wirkung zeigt. Denn unternehmerisches Handeln und gesellschaftliche Verantwortung gehören für uns untrennbar zusammen“, betont René Kellner, Senior Director HR Lenzing, die Bedeutung des Projekts.

Mission Humanity ist mehr als ein Wettbewerb – es ist ein Aufruf, hinzusehen, zuzuhören und Verantwortung zu übernehmen. Veränderung beginnt mit einer Idee und dem Mut, sie umzusetzen.



DANKE

Eine Klasse des BORG Ried setzte sich dafür ein, dass der blinde Schüler Alexander mit ihnen zur Schule gehen kann. Mit ihrem Projekt „SeEquality“ erhielten sie 2.500 Euro, um die Schule vorzubereiten und Alexander gut zu integrieren.

Darum haben wir gespendet:

Inge Kern

„Ich bin seit vielen Jahren Mitglied, weil ich das Rote Kreuz einfach unterstützen möchte. Seit einiger Zeit helfe ich auch bei Essen auf Rädern in meinem Heimatort, dadurch habe ich das Rote Kreuz noch besser kennengelernt und weiß, dass meine Spende da richtig ankommt.“

Die 71-Jährige Inge Kern aus Hellmonsödt ist langjähriges Mitglied beim Roten Kreuz und als freiwillige Helferin im Einsatz.



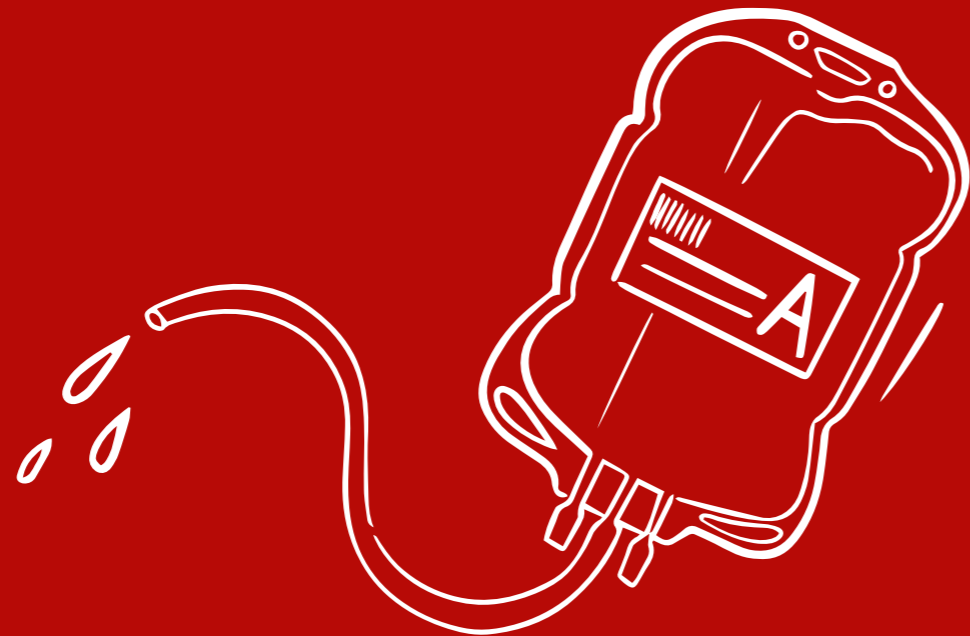
KR Kurt Bernegger, Geschäftsführung Bernegger GmbH

„Es ist uns ein wichtiges Anliegen, unsere soziale Verantwortung wahrzunehmen und einen positiven Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Rasche und richtig geleistete Hilfe ist entscheidend, ob und wie Menschen einen Notfall überleben. Um in ländlichen Regionen noch schneller vor Ort helfen zu können, installierte das Rote Kreuz Kirchdorf ‚First Responder‘-Teams.“

Als prominenter Leitbetrieb in Oberösterreich, mit starker Verbundenheit zur Region, unterstützt die Bernegger GmbH als langjähriger Partner das OÖ Rote Kreuz in Kirchdorf. Mit der Kooperation fördert Bernegger speziell den Ausbau und die Entwicklung des First Responder Systems in der Region rund um Molln. Dank der Unterstützung ist das First Responder Team mit dem nötigen Equipment ausgestattet, um im Fall der Fälle Leben zu retten.



Blutspende



Eine Blutspende kann Leben retten – das wissen unsere Spender:innen. Trotz Zeitaufwand und Überwindung geben sie freiwillig ihr Bestes, um anderen zu helfen. Alle 90 Sekunden wird in unseren Spitälern eine Blutkonserve benötigt, um Menschen bei Operationen, Geburten oder nach schweren Unfällen helfen zu können. Dank rund **40.000 engagierter Blutspender:innen** kann die Blutzentrale jährlich etwa **59.000 Blutkonserven** bereitstellen und so die Versorgung in Oberösterreich sichern.

Hoffnung in jeder Konserve

Vielleicht wäre ich nicht mehr da

„Ohne die Hilfe der vielen Spender:innen wäre meine Tochter vielleicht nicht mehr am Leben“, erzählt Georg Moser. Vergangenen August hat er Marlene wegen leichtem Fieber zum Arzt gebracht – dort stellte sich heraus, dass seine Tochter an Leukämie erkrankt ist. Sie musste sofort ins Krankenhaus, bekam eine Chemotherapie und war auf Blutkonserven angewiesen.

„Wenn niemand Blut spendet, wäre ich vielleicht nicht mehr am Leben“, erzählt die Schülerin. Mittlerweile geht es ihr wieder gut. Sie lacht von Herzen, als sie mit ihrer Familie die Blutzentrale des OÖ. Roten Kreuzes besucht.

Neben der Möglichkeit, in der Blutzentrale des OÖ Roten Kreuzes zu spenden, organisiert das Rote Kreuz auch regelmäßig Aktionen in allen Bezirken des Bundeslands.

Wir sind da um zu helfen.

Danke, dass Sie auch für uns da sind.

Als die kleine Marlene im August wegen Fieber zum Arzt kommt, wird bei ihr Leukämie diagnostiziert. Dank einer raschen Chemotherapie und Blutspenden im Krankenhaus konnte sie überleben.

DANKE



Blutspende zum Geburtstag

Ein kostümierter Stammgast

„Mich hat es richtig wachgerüttelt, als die Tochter einer guten Freundin wegen ihrer Krebskrankheit den Blutspendenaufruf gestartet hat. Ihre offene Art ist bewundernswert“, erzählt Blutspender Jürgen. Vor dreißig Jahren spendete er zuletzt Blut – damals beim Bundesheer. Als die junge Frau an Krebs erkrankt und auf Blutkonserven angewiesen ist, wird Jürgen bewusst, wie knapp und wertvoll dieses Gut ist. Noch stärker wirkte die Erkenntnis, dass eine Blutkonserve nur 42 Tage haltbar ist. „Einmal spenden reicht einfach nicht“, sagte er sich. Und so kam er wieder. Und wieder.

Seine erste Spende nach 30 Jahren war als Geburtstagsüberraschung für die junge Frau gedacht: Jürgen zog ein Kostüm an, ließ sich beim Spenden fotografieren und schickte ihr das Bild zur Aufmunterung. Seitdem ist er Stammgast in der Blutzentrale – und jedes Mal bringt er ein Motto mit. An besonderen Tagen wie Ostern, Halloween oder dem Weltblutspendetag erscheint er stets in einer kreativen Verkleidung - als kleine Überraschung für das Team und ein persönliches Zeichen seiner Motivation. Vor kurzem feierte die junge Dame zwei Jahre „krebsfrei“. Ein stiller Moment, ein tiefes Durchatmen – doch voller Lebensfreude und Hoffnung.

Für uns ist er mehr als ein Spender. Er ist ein Wegweiser dafür, dass Mut Kreise zieht und Hoffnung sich in den unterschiedlichsten Gesten zeigt – manchmal sogar in einer Verkleidung.

Als die Tochter einer guten Freundin an Krebs erkrankt und auf Blutkonserven angewiesen ist, wird Jürgen die Bedeutung von Blutspenden bewusst. An ihrem Geburtstag kommt er verkleidet in die Blutzentrale zum Spenden – und macht eine Gewohnheit daraus.



DANKE

Darum haben wir gespendet:

Vollblutspender Manfred Dittrich

„Zum ersten Mal Blut gespendet habe ich 1979 beim Bundesheer – weil man danach das Wochenende frei bekam. Erst mit der Zeit habe ich verstanden, dass man damit Leben retten kann. Das motiviert mich bis heute.“

Manfred Dittrich (65) aus St. Georgen im Attergau ist seit über 40 Jahren als Rettungssanitäter (Salzburg) und mittlerweile auch als Blutspender (OÖ) im Einsatz. Kürzlich wurde er für 75 Blutspenden ausgezeichnet.



Thrombozytenspendener Christian Riss

„Wenn ich gebraucht werde, kremple ich sofort meine Ärmel hoch und stehe bereit.“

Christian Riss (62) aus Alberndorf ist Mitarbeiter der Linz AG und seit vielen Jahren treuer Thrombozytenspendener. Kürzlich hat er zum 120. Mal gespendet.



Mit Ihrem Engagement gestalten Sie unser aller Zukunft aktiv mit – als Zeit-, Geld- oder Blutspender:in. Die Art und Weise wie Menschen Hilfe benötigen, ändert sich mit dem Wandel der Gesellschaft. Weil für Sie aber humanitäre Werte zählen, können wir immer wieder aufs Neue helfen. Auch in Zukunft – weil so eine aktive Zivilgesellschaft funktioniert. Danke, dass Sie uns noch viele weitere Jahre unterstützen.

Aus Liebe zum Menschen!

DANKE

Impressum: Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Oberösterreich, 4020 Linz, Körnerstraße 28. Mitglieder der Landesgeschäftsleitung: Mag. Erich Haneschläger, Mag. Thomas Märzinger. Vereinszweck: humanitäre Aufgaben im Sinne der Vereinssatzung. Der Spendenbericht informiert über Zeit-, Geld- und Blutspenden im ÖÖ. Roten Kreuz. Verlagsort: Linz. Fotos: ÖÖRK, ÖRK, Fotokersch, TV1, Sparkasse OÖ, Adobe Stock, privat. Zugunsten der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.